



NABU Allgäu- Donau-Oberschwaben



BUND Bodensee-Oberschwaben



Landesnaturschutzverband AK RV

## **Die Naturschutzverbände der Region lehnen neue Kiesgruben im Altdorfer Wald ab.**

**Die Naturschutzverbände BUND, Landesnaturschutzverband und NABU sind sowohl mit einigen Grundsätzen zur Fortschreibung des Teilregionalplanes „Rohstoffabbau und Rohstoffsicherung“ als auch mit einer ganzen Reihe von Einzelvorhaben im Regionalplan-Entwurf nicht einverstanden.**

„Eine mehr oder weniger lineare Fortschreibung des „Bedarfs“ für die nächsten 25 Jahre wird einer nachhaltigen Entwicklung unserer Region in keiner Weise gerecht,“ sagt Ulfried Miller, der Regionalgeschäftsführer des BUND in Ravensburg. „Wir können nicht weiterhin auf Kosten von Natur und Umwelt, unserer Nachbarn und der kommenden Generationen wirtschaften!“

Der Plan-Entwurf enthält nicht weniger als 620 Hektar neue Kiesabbau-Gebiete bis zum Jahr 2035, weitere 470 Hektar „Sicherungsgebiete“ und dazu noch einmal 260 Hektar „Vorbehaltsgebiete“, zusammen also 1.350 Hektar. Das ist mehr als die gesamte Gemarkung der Stadt Weingarten und entspricht etwa 2.000 Fußballfeldern! Dabei gibt es zur Zeit noch rund 300 Hektar bereits genehmigter Abbauflächen, die noch gar nicht ausgebeutet sind!

„Kennzeichen einer naturverträglichen Entwicklung ist die deutliche Reduzierung des bisherigen Flächen- und Ressourcenverbrauchs“ so Georg Heine, der Sprecher des Landesnaturschutzverbandes im Landkreis Ravensburg. „Es kann nicht einfach nur immer so weitergehen wie bisher. Nur zumindest eine Halbierung der Vorhaben ermöglicht eine nachhaltige Entwicklung!“ „Bei einer deutlich verstärkten Nutzung von Recycling-Produkten und

einer Einschränkung des Exports nach Vorarlberg und in die Schweiz, ist das auch möglich“ betont Sabine Brandt von der NABU-Bezirksgeschäftsstelle Allgäu-Donau-Oberschwaben.

Im Einzelnen lehnen die Naturschutzverbände insbesondere sämtliche Vorhaben im „Altdorfer Wald“ ab - wegen dessen überragender Bedeutung vor allem für den Biotop- und Grundwasserschutz. Darunter ist auch das schon jetzt heftig umstrittene Vorhaben in Vogt-Grund, das die Trinkwasserversorgung der Gemeinden Baienfurt und Baidt und darüber hinaus möglicherweise der Bewohner des gesamten Schussentals massiv gefährdet. Auch die Vorhaben des Kalksteinabbaus Mittelberg mitten im Natura 2000-Gebiet „Obere Donau“ (FFH- und Vogelschutz-Gebiet) bei Beuron werden mit guten Naturschutz-Argumenten strikt abgelehnt. Selbst die Gutachter des Regionalverbandes gehen hier von „besonders erheblich negativen Umweltauswirkungen“ aus.

Die vollständige Stellungnahme der Verbände ist auf der Homepage [www.bund-bodensee-oberschwaben.de](http://www.bund-bodensee-oberschwaben.de) zu finden.

Ravensburg, 25. September 2018

Kontakt für Rückfragen:

Ulfried Miller, Geschäftsführer BUND Regionalverband Bodensee-Oberschwaben,

E-Mail [bund.bodensee-oberschwaben@bund.net](mailto:bund.bodensee-oberschwaben@bund.net), Telefon 0751/21451